

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 7

Rubrik: Durch ungeschützte Gelenkwelle getötet...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entsprechende Reinigung der Spritze (Betriebsanleitung) und eine Kontrolle der Düsenausbringmenge (jährlich ausmessen) zu achten.

5. Arbeitsaufwand und Spritzkosten

Die Brühemenge pro Hektare hängt hauptsächlich von den angewendeten Präparaten ab. Sie soll jeweils so gewählt werden, dass man optimale Ergebnisse bezüglich

Präparatwirkung, Arbeits- und Kostenaufwand erreichen kann (Abb. 10). In den meisten Fällen reicht eine Spritzmenge von 200 bis 500 l/ha völlig aus. Die Verwendung einer Brühemenge von 100 l/ha (Abb. 11) führt hingegen infolge hoher Abtropf- und Abtriftverluste zur Beeinträchtigung der Präparatwirkung. Die unnötig ausgebrachte Wassermenge verringert folglich die Arbeitsleistung und erhöht die Spritzkosten sowie den Treibstoffverbrauch.

Durch ungeschützte Gelenkwelle getötet . . .

... wurde jüngst ein älterer Landwirt beim Einrichten einer Heusammelpresse. Er kam zu nahe an die bereits rotierende Welle, wurde an der losen Bluse erfasst und derart verletzt, dass er kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Er handelt sich hier nicht um ein einzelnes Ereignis. Alljährlich fallen Menschen (oft sind es unschuldige Kinder) ungeschützten Gelenkwellen zum Opfer.

Bereits beim Aufkommen der mittels Gelenkwelle angetriebenen Arbeitsmaschinen vor mehr als 20 Jahren wurde aufgrund schwerer Gelenkwellenunfälle in den Massenmedien der Mahnruf «Keine Gelenkwelle ohne Schutz» erlassen. Maschinenhersteller und -lieferanten haben diesem Begehren rasch Folge gegeben. Leider

kommt es immer wieder vor, dass Maschinenbenutzer dem Gelenkwellenschutz zu wenig Beachtung schenken und alte oder nicht reparierte Gelenkwellen für Antriebe herbeiziehen. Das geht jeweils so lange, bis eines Tages der Unfallteufel erbarmungslos zuschlägt.

Alle gutgemeinten Ratschläge vom «Aufpassen und Vorsichtigsein beim Umgang mit Maschinen» vermögen an Vorfällen nach beschriebenem Beispiel nichts zu ändern. Für Antriebswellen gibt es nur eine sichere Lösung:

Niemals solche Wellen – insbesondere Gelenkwellen – mit fehlender oder defekter Schutzvorrichtung verwenden.

Beratungsstelle für Unfallverhütung
in der Landwirtschaft (BUL)

Landwirte beim Maschinenkauf zunehmend kritischer

Im Jahre 1980 beinahe eine halbe Million Prüfberichte bei DLG angefordert.

(DLG). Die Landwirte wählen beim Maschinenkauf in den letzten Jahren zunehmend kritischer aus. Die Erkenntnis, dass unüberlegte Maschinenanschaffungen teuer und auch existenzgefährdend sein können, veranlasst sie in immer stärkerem Masse, sich vor dem Maschinenkauf durch zusätzliche Informationen über den Gebrauchswert und die Leistungsfähigkeit der technischen Einrichtungen zu unterrichten. Diesen Schluss

zieht die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) aus dem in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Interesse an den DLG-Prüfberichten für Landmaschinen und Ackerschlepper. Nach Angaben der DLG wurden 1978 etwa 450 000 Prüfberichte einzeln oder in Sammelbänden, in denen jeweils die Berichte einer Maschinenart zusammengestellt sind, von Landwirten angefordert. In dieser Zahl sind die von Firmen bestellten Sonderdrucke noch nicht enthalten.